

Soroptimistinnen und Lions fördern Projekte zur Selbstsicherheit von Jugendlichen

Erstmals ist 2020 neben der Goethe-Realschule auch die Städtische Realschule dabei. Der Erlös des Winterzaubers fließt in die Arbeit mit den Jungen und Mädchen.

Sandra C. Siegemund

■ **Löhne.** Junge Menschen fördern, ihre Selbstsicherheit und Lebenskompetenzen stärken, das möchten die Mitglieder der Soroptimistinnen Bad Oeynhausens /Wittekindesland und der Löhner Lions gleichermaßen. Beide Clubs fördern Projekte für die Achtklässler der beiden Löhner Realschulen. Dafür werden sie den Erlös des Winterzaubers, der am kommenden Wochenende stattfindet, verwenden.

Bereits seit fünf Jahren fördern die Soroptimistinnen das Planspiel 'Ich sag ja zu mir', das Spielpädagoge Ralf Brinkhoff mit den Mädchen im Jugendzentrum Riff durchführt. Vor drei Jahren kam das Selbstbehauptungs- und Selbstsicherheitstraining für die Jungen hinzu, das der Erlebnispädagoge Heinz Kirchner im Jugendzentrum Raps leitet. Dieses wird vom Lions Club finanziert. „Ziel beider Projekte ist, die Kompetenzen junger

Menschen, die vor dem Übergang von der Schule ins Berufsleben stehen, zu erweitern und ihre Selbstsicherheit zu stärken. Gestartet sind wir mit dem Mädchenprojekt. Doch beide Geschlechter haben Förderbedarf, und so sind wir dankbar für die Kooperation mit den Lions“, sagte Roswitha Heitkamp-Kozma, Schatzmeisterin der Soroptimistinnen.

„Kooperationen sind immer gut, denn zusammen schafft man mehr als allein. Das ist das Motto unseres Clubs“, sagte Florian Ohmes, amtierender Präsident der Löhner Lions. „Wir bündeln unsere Kräfte, um Menschen in der Region zu helfen. Schulen zu unterstützen, hat bei uns eine lange Tradition.“

Neben der Goethe-Realschule wird im kommenden Jahr die Städtische Realschule zum ersten Mal als Kooperationspartner dabei sein. „Wir sind gespannt auf die Projekte, auf die uns Schulsozial-

arbeiterin Barbara Cuber aufmerksam gemacht hat und dankbar für die Unterstützung. Die Stärkung von Lebenskompetenzen ist ein wichtiger Bereich, doch als Lehrer

ist man überwiegend mit den Fächern beschäftigt. So sind wir froh über Hilfe von außen“, sagte Kornelia Wilken-Klocke, Schulleiterin der Städtischen Realschule.

„Auch wir sind froh und dankbar über die Zusammenarbeit“, sagte Heike Goldstein. Die Schulleiterin der Goethe-Realschule hat beobachtet, dass „der Förderbedarf

bei den Jungen fast noch größer ist als bei den Mädchen. Jungen in dem Alter haben mehr Schwierigkeiten, sich selbst zu finden.“

Im Planspiel schätzen die Mädchen sich selbst ein und arbeiten ihre Stärken heraus. „Dabei geht es um positive Eigenschaften“, betonte Ralf Brinkhoff. In verschiedenen Spielaufgaben lernen sie, ihre Stärken zu fördern. Am Ende folgt die Auswertung. „Welche Charaktereigenschaften kann ich in der Schule, im sozialen Umfeld, der Familie sowie Ausbildung und Beruf einsetzen, wo überschneiden sich diese und wo habe ich mich im Laufe des Planspiels verbessert“, erläuterte Brinkhoff.

„Jungen ticken anders, sie sind meist nicht so mitteilungsbedürftig. Mädchen im selben Alter sind geistig drei Jahre weiter. Jungs arbeiten mehr mit dem Körper und testen ihre Grenzen und die der anderen aus. Dabei ist ihnen oft nicht bewusst, wie sie anderen den

Raum einschränken. Denn sie leben mit den Rollenmustern, die sie im Laufe ihres Lebens entwickelt haben. Oft müssen sie erst lernen, Verantwortung zu übernehmen“, sagte Heinz Kirchner. Am Projekttag fordert er sie mit Aufgaben heraus und bringt sie dazu, von sich selbst zu lernen. „Das ist wichtig, damit sie ihre innere Haltung zu sich selbst und anderen finden. Ich begleite sie als Coach, gebe aber keine Anweisungen wie ein Trainer“, sagte er.

Im März 2020 startet das Projekt. „Gern fördern wir auch die achten Jahrgänge anderer Schulen, wenn Interesse besteht“, sagte Barbara Lamp, Präsidentin der Soroptimistinnen. Florian Ohmes lud zum Weihnachtsmarkt auf dem Findeisenplatz am Wochenende ein: „Der Erlös des Winterzaubers ist unsere Einkommensbasis. Je mehr Geld wir dort einnehmen, desto mehr können wir für die Projekte ausschütten.“



Gerlind Ottensmeier (v. l.), Roswitha Heitkamp-Kozma, Barbara Lamp, Gerti Höck-Knolle, Barbara Cuber, Kornelia Wilken-Klocke, Ralf Brinkhoff, Heike Goldstein, Armin Perrey, Barbara Lübbert, Christian Redeker, Florian Ohmes und Heinz Kirchner.

FOTO: SANDRA C. SIEGEMUND